

Exkursionsbericht zur Ornithologischen Reise „Albanien – Juwel des Balkans“

02.-13.10.2025

Albanien, das durch die lange Abschottung immer noch geheimnisumwitterte Gebirgsland an der Adria, war Ziel unserer ornithologischen Reise im Oktober 2025. Los ging es am südlichen Zipfel des Landes im Nationalpark Butrint. Hier, wo Wildlife auf Historie trifft, liegt die berühmte Ausgrabungsstätte mit zahlreichen Ruinen und Gebäuderesten aus griechischer, römischer, byzantinischer und venetianischer Zeit. Ein ausführlicher Rundgang durch die Anlage ließ die Teilnehmer über Baptisterium, Kathedrale, Tempel und Amphitheater staunen. In den vom hohen Grundwasserspiegel gefluteten Bereichen der Fundamente fühlten sich Europäische Sumpfschildkröten wohl.



Geschichtliche Exkursion in Butrint



Lachmöwe



Naturschauspiel im Butrint-Nationalpark

Ein weiteres Highlight (technischer Art) war die Fahrt mit einer urtümlichen Seilfähre über den Kanal von Butrint. Am anderen Ufer konnten in einem weiten Sumpf- und Ufergebiet neben vielen Singvogelarten

(Schwarzkehlchen, Gold- u. Grauammer, Grauschnäpper) die Limikolenarten Flusssuferläufer, Grünschenkel, Großer Brachvogel, Kiebitzregenpfeifer sowie weiter entfernt Löffler und Rosaflamingos beobachtet werden. Weitere Besonderheiten waren eine jagende Raubseeschwalbe und das nächtliche Verhör der Zwergohreule.

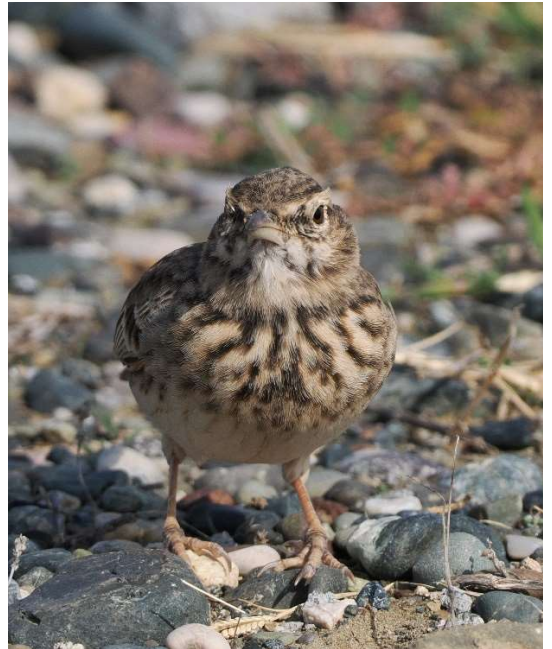
Die weitere Route verlief über das Blaue Auge, der mit 6 kbm Schüttung pro Sekunde stärksten Karstquelle Albaniens, und der osmanisch geprägten Stadt Gjirokastr ins Vjosa-Tal. Die Vjosa, einer der letzten großen europäischen Wildflüsse bildet hier riesige Überschwemmungsaunen und hat sich eindrucksvoll in den Karst eingeschnitten. Im Nationalpark Hotova-Dangell erklimmen wir einen Aussichtspunkt über dem tiefen Lengarica-Canyon. Mächtige Kalkfelsenwände und weite Laubwälder, bestehend aus Stein- u. Zerreichen, wilden Pistazien und Perückensträuchern prägen den Blick. Anschließend wurde ein wohltuendes Bad in den nahen Thermalquellen mit Blick auf die alte osmanische Brücke genommen.



Reiseroute Albanien mit Haupt-Exkursionsstandorten: 1. Nationalpark Butrint, 2. Lengarica-Canyon, 3. Kleiner Prespa-See, 4. Ohrid-See, 5. Kune Vain Tale Lagunen, 6. Shkoder-See, 7. Prokletije, 8. Saline Ulcinj

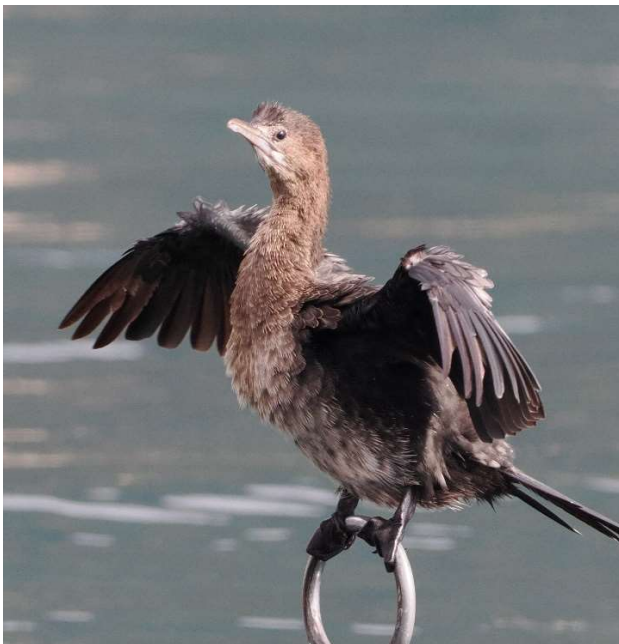


Unsere Gruppe am Lengarica-Canyon



Die Haubenlerche war vielerorts in Albanien anzutreffen.

Über die Ausläufer des Gramos-Gebirges und die Stadt Korce führte der weitere Weg zum Kleinen Prespa-See, der ebenfalls als Nationalpark geschützt ist. Durch den riesigen Schilfgürtel konnte die Seefläche nicht eingesehen werden, jedoch zeigten sich Arten auf dem Zug wie Braun- und Schwarzkehlchen, Grauammern, Stieglitze und ein Raubwürger. Ziel des Tages war ein Gästehaus in dem Örtchen Lin, welches malerisch auf einer Halbinsel im Ohridsee liegt. Der Ohrid-See (zweitgrößter Binnensee des Balkans) wurde tags darauf umrundet, wobei der Großteil der Strecke durch Nordmazedonien mit Abstechern ins historische Ohrid sowie zum Kloster Sveti Naum verlief. Zu den avifaunistischen Beobachtungen am See zählten u.a. Wanderfalke, Schwanzmeise, Zwergscharben, Hauben- u. Zwergtaucher.



Zwergscharbe am Ohrid-See



Landschaft am Kleinen Prespa-See

Über das Shkumbin-Tal ging es entlang einer stillgelegten Bahnstrecke in die quirlige albanische Hauptstadt Tirana. Hier stand eine Fahrt mit der Seilbahn auf den Hausberg Dajti auf dem Plan sowie der Besuch des riesigen Bunkers Enver Hoxhas aus der dunklen kommunistischen Zeit Albaniens. Auch eindrucksvoll

sicherlich die Fahrt per Tourbus mitten durchs verkehrstechnisch chaotische Zentrum der City, vorbei an der Hoxha- Pyramide und rund um den Skanderbeg-Platz.

Das nächste Ziel war das Naturreservat der Lagunen von Kune Vain Tale in der Nähe der Adriaküste und der Stadt Lezhe. Die Flachwasserbereiche dienen als Lebensraum, Rast- u. Überwinterungsgebiet für Tausende von Möwen, Kormoranen, Reiher, Pelikanen etc. Auf einigen rostigen Aussichtstürmen konnten wir uns einen guten Überblick über die Vogelwelt verschaffen: Rallen (Bläss-, Teich- u. Wasserralle), Reiher (Grau-, Silber-, Seidenreiher), Krauskopfpelikane und mehrere Eisvögel. Unter den Singvögeln (Fitis, Grauschnäpper, Haubenlerche) auffällig war der ausbruchsartige markante Ruf des Seidensängers. Neben der allgegenwärtigen Rohrweihe flog auch ein Fischadler mit frischem Fang vorbei!

Anschließend wurde direkt am Sandstrand der Adria das Gruppenpicknick eingenommen und einige Mutige nutzten die Bademöglichkeit in den kühlen Fluten.



Fischadler mit Beute im Reservat Kune Vain Tale



Eisvogel



Kiebitzregenpfeifer

Nach darauffolgenden Beobachtungen am Shkoder-See und Besichtigung der Festung Rozafa führte uns der Weg hinauf ins Prokletije-Gebirge, den sogenannten „Albanischen Alpen“. Schmal und steil schraubte sich die Piste hinauf zum 1685m hoch gelegenen Thore-Pass, von wo sich bereits ein beeindruckender Rundblick in die umliegenden Karstberge bot. In vielen Serpentinengängen ging es wieder hinab, über das Touristendorf Theth zur Siedlung Nderlyaj am Zusammenfluss von Schwarzem Bach und Theti Fluss. Eine abgeschiedene ruhige Gebirgswelt erwartete uns, wieder ein völlig neuer Landschaftseindruck auf der Reise. Unser Gästehaus konnte mangels Brücken nur durch das Durchfahren eines ausgetrockneten Flussbetts erreicht werden. Ziel der Wanderung am nächsten Tag war der azurblaue Quelltopf Syri e kalter. Avifaunistisch stachen während der Tour und später am z.T. trockenen Bachbett v.a. Meisen hervor (Kohl-, Blau-, Sumpf-, Schwanz- u. Weidenmeise).

Die Rückroute führte wiederum über den Pass, noch einmal zum Shkodersee für Picknick und Exkursion und weiter zum letzten – nicht alltäglichen- Übernachtungsort hoch oben auf der Festung Kruje mit weitem Panoramablick auf die Küstenebene von Tirana bis Lezhe. Ein Besuch auf dem Alten Basar in Kruje rundete die Reise ab, bevor es zum Flughafen ging. An den darauffolgenden 2 Tagen wurden vom Autor noch weitere Feuchtgebiete bzw. Reservate an der Küste inspiziert (Fushe Kuqe, Shengjin, Buna und Saline Ulcinj in Montenegro). An letzterer herausragend war v.a. der Rastplatz von Rosaflamingos, Löfflern und Krauskopfpelikanen sowie der Limikolenreichtum (Alpenstrandläufer, Bekassine, Rot- u. Grünschenkel u.a.) sowie die Beobachtung eines Mariskenhirsches.



Rosaflamingos in den Salinen von Ulcinj



Alpenstrandläufer

Sonstige faunistische Beobachtungen:

Amphibien:

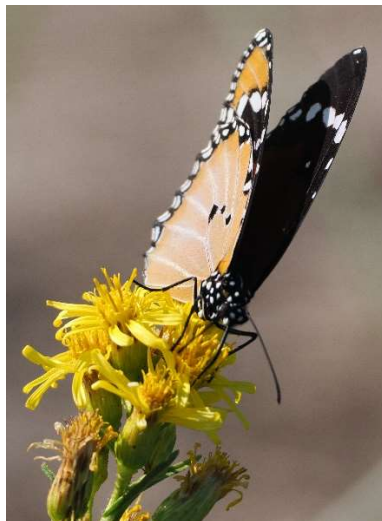
- Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
- Grasfrosch (*Rana temporaria*)
- Wasserfrosch (*Pelophylax "esculentus"*)

Reptilien:

- Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*)
- Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni*)
- Scheltopusik (*Pseudopus apodus*)
- Waldeidechse (*Lacerta vivipara*)
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Balkan-Springnatter (*Dolichophis caspius*)
- Leopardnatter (*Zamenis situla*)



Balkan-Springnatter (Totfund)



Kleiner Monarch



Postillon

Insekten:

- Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)
- Nasenschrecke (*Acrida ungarica*)
- Maulwurfsgrielle (*Gryllotalpa gryllotalpa*)
- Kleiner Monarch (*Danaus chrysippus*)
- Postillon (*Colias croceus*)